

WAHLPROGRAMM DER CDU BERGEDORF

**BÜRGERSCHAFTS- UND
BEZIRKSVERSAMMLUNGSWAHL
AM 20. FEBRUAR 2011**

**FÜR EIN STARKES
BERGEDORF**

CDU KREISVERBAND
BERGEDORF

DER INHALT AUF EINEN BLICK

| | |
|---|----|
| Vorwort | 4 |
| AUS DER REGION | |
| Das Zentrum Bergedorfs | 6 |
| Lohbrügge | 7 |
| Neuallermöhe | 8 |
| Bergedorf-West | 9 |
| Nettelburg | 10 |
| Vier- und Marschlande | 11 |
| UNSERE ZIELE | |
| 1. Leben und Arbeiten in Bergedorf | 12 |
| 2. Kinder- und Jugendfreundliches Bergedorf | 16 |
| 3. Eine kluge Verkehrspolitik für Bergedorf | 18 |
| 4. Sicherheit für Bergedorf | 20 |
| 5. Gesundheit und Soziales für Bergedorf | 22 |
| 6. Sport fördern | 24 |
| 7. Kultur in Bergedorf | 26 |
| 8. Natur- und Umweltschutz / Landschaftsplanung | 28 |
| 9. Freizeit und Erholung in Bergedorf | 30 |
| 10. Ehrenamt in Bergedorf | 32 |
| 11. Bürgerfreundliche Verwaltung | 34 |

LIEBE BERGEDORFERINNEN UND BERGEDORFER,

seit 2001 ist die CDU die politisch führende Kraft in der Bezirksversammlung Bergedorf. In diesen Jahren haben wir unseren Bezirk harmonisch und zielstrebig gestaltet und das Leben der Bürgerinnen und Bürger verbessert: für alle sozialen Schichten und Altersgruppen, für Kinder, Jugendliche, Erwachsene, für Arbeitnehmer und Arbeitgeber sowie für Rentner und Pensionäre – denn wir machen Politik für den Menschen.

Es waren gute Jahre für Bergedorf, denn wir haben nicht einfach auf Wachstum gesetzt, sondern stets darauf geachtet, dass Bergedorf sich behutsam weiterentwickelt, ohne seinen besonderen Charme zu verlieren.

Wir möchten den eingeschlagenen erfolgreichen Kurs gemeinsam mit den Bergedorferinnen und Bergedorfern nach der Wahl am 20. Februar 2011 fortsetzen. Mit diesem Wahlprogramm machen wir Ihnen ein inhaltliches Angebot und laden Sie ein, mit uns an diesen Themen zu arbeiten und Verantwortung für den Bezirk zu übernehmen.

Daher bitten wir Sie um Ihre Stimmen für die CDU: Ihre Stimmen für ein starkes Bergedorf!

Ihre CDU Bergedorf



DAS ZENTRUM BERGEDORFS

Das Bergedorfer Zentrum wird geprägt durch seine historische Altstadt mit einer wunderschönen Fußgängerzone sowie vor allem durch das einzige Schloss auf Hamburger Staatsgrund. Der Erhalt des Bergedorfer Schlosses als stadthistorisches Museum ist daher auch eine zentrale Aufgabe für den ganzen Bezirk.

Der älteste Weihnachtsmarkt Hamburgs findet durch eine Initiative der CDU seit einigen Jahren auf der Schlosswiese statt. Die besondere Atmosphäre dieses idyllischen Weihnachtsmarkts findet weit über die Bezirksgrenzen hinaus Beachtung.

Abgerundet wird der historische Stadtkern durch den Hasseturm und den ehemaligen Gasthof Stadt Hamburg, die den Beginn der Fußgängerzone Sachsen tor, mit seinen vielen inhabergeführten Einzelhandelsgeschäften, markieren.

Die Sternwarte auf dem Gojenberg ist nicht nur ein interessanter Ort der Wissenschaft, sondern zunehmend auch Anziehungspunkt für Besucher und Touristen. Mit dem Bau des Besucherzentrums, für das die Bezirksversammlung eine halbe Million Euro zur Verfügung gestellt hat, steigern wir die Attraktivität der Sternwarte und unterstützen aktiv die Bewerbung als Weltkulturerbe der UNESCO.

Das Bergedorfer Zentrum hat sich in den vergangenen Jahren stark entwickelt, ohne seinen besonderen Charakter zu verlieren. Der neue Bahnhof, das erweiterte CCB und der „Neue Mohnhof“ sind die sichtbarsten Zeichen, die diese Entwicklung deutlich machen und zu einer Stärkung des ganzen Bezirks führen. Von hier ausgehend wird sich in den kommenden Jahren der Bereich des Schlu-sengrabens zu einem pulsierenden innerstädtischen Quartier entwickeln.

LOHBRÜGGE

Während der Zeit der absoluten CDU-Mehrheit in Hamburg und Berge-dorf wurde für den Sportverein VfL Lohbrügge das Clubhaus am Wilhelm-Lindemann-Sportplatz errichtet. Zudem wurde das Mehrgenerationenhaus „Brügge“ an der Leuschnerstraße, welches sich großer Beliebtheit erfreut, gebaut und in Betrieb genommen. Ein dringend notwendiger Anlaufpunkt für die Jugend, das „Clippo“, wurde am Bornbrook eröffnet. Es fand eine sehr aufwändige Grundinstandsetzung der Lohbrügger Landstraße statt, und der Bou-levard Lohbrügge wurde aus Mitteln der Stadtentwicklungsbehörde neu ge-staltet. Auch für den Wohnungsbau wurde durch den Bau von Reihenhäusern am Binnenfeldredder gesorgt.

Die CDU setzt sich dafür ein, dass das Wahrzeichen Lohbrüggens, der Wasser-turm, erhalten und einer nachhaltigen Nutzung zugeführt wird. Es ist dafür zu sorgen, dass der Betrieb und die organisatorische Betreuung des Hauses „Brügge“ durch den Bezirk finanziell abgesichert werden. Ein Bebauungsplan für das Gebiet Hirtenland soll aufgestellt werden, damit die für Bergedorf er-forderliche Zahl von neuen Wohnungen erreicht wird. Beim Gymnasium und der Stadtteilschule Lohbrügge muss die geplante Mensa bald gebaut werden. Der Stadtteilbeirat soll in alle Planungen rechtzeitig mit eingebunden werden, damit eine bessere Information der Bürger gewährleistet ist.



NEUALLERMÖHE

Der Stadtteil Neuallermöhe ist der jüngste Stadtteil Hamburgs – und dies im doppelten Sinne: Nicht nur, dass hier die meisten Kinder und Jugendlichen wohnen, der Stadtteil existiert offiziell erst seit Beginn dieses Jahres. Die CDU hatte ganz maßgeblichen Anteil an der Gründung des neuen Stadtteils. Vorher gehörte der östliche Teil zum Stadtteil Bergedorf und der westliche Teil zum Stadtteil Allermöhe. Die ersten Bewohner zogen Mitte der 1980er Jahre in den östlichen Teil Neuallermöhes, der westliche Teil kam etwa zehn Jahre später dazu. Insgesamt wohnen etwa 24.000 Menschen im so genannten Venedig des Nordens, da Neuallermöhe mit Grachten und Fleeten durchzogen ist. Wohnen am Wasser und ein großer Anteil an Grünflächen machen Neuallermöhe zu einem der grünsten Stadtteile Hamburgs.

Die Bevölkerung Neuallermöhes stammt aus über 20 Nationen. Der Anteil der Mitbürgerinnen und Mitbürger mit Migrationshintergrund ist überdurchschnittlich. Die vorliegenden sprachlichen Barrieren vereinfachen das Zusammenleben nicht; die bei wenigen bestehende Gewaltbereitschaft führt zu Verunsicherungen. Das Angebot an Freizeitaktivitäten vor allem für die Jugendlichen ist ausbaufähig. Die CDU hat aus diesem Grund die Einrichtung einer Stadtteilwerkstatt initiiert, um das Zusammenleben attraktiver und angenehmer zu gestalten.

BERGEDORF-WEST

In den 1960er Jahren entstand im Westen von Bergedorf ein neues Wohngebiet, welches in der Zwischenzeit einen eigenständigen Charakter entwickelt hat. Aktuell gibt es ca. 6.000 „Westler“.

Das Quartier wurde zu Beginn von vielen jungen Familien bezogen. Oft leben diese „Gründer“ der Wohnsiedlung auch noch heute in Bergedorf-West. Dies führt zu einem hohen Anteil von älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern. Aktuell ziehen wieder vermehrt junge Familien nach Bergedorf-West.

In Bergedorf-West gibt es einen Wochenmarkt neben der Kirche am Einkaufszentrum, welcher eine zentrale Bedeutung für das Quartier hat. Auch das nachbarschaftliche Miteinander hat eine große Bedeutung in Bergedorf-West. So sind in der Arbeitsgemeinschaft Bergedorf-West über 20 Institutionen organisiert, die versuchen, den Stadtteil gemeinsam zu fördern.

NETTELNBURG

In den 20er Jahren des vergangenen Jahrhunderts entstand die Siedlung Nettelburg auf dem Gebiet eines ehemaligen Gutshofs. In den 1960er Jahren wurde das alte Nettelburg um Neubaugebiete westlich und südwestlich erweitert. Insgesamt wohnen ca. 6.500 Menschen in der Siedlung Nettelburg, welche ihren Charakter als Gartenstadt behalten hat.

Die Menschen in Nettelburg identifizieren sich mit ihrer Siedlung; „man kennt sich“. Die Freiwillige Feuerwehr Nettelburg, der Sportverein Nettelburg-Allermöhe und die Arbeitsgemeinschaft Nettelburg sind nur einige Beispiele, welche verdeutlichen, wie gut die Gemeinschaft in der Nachbarschaft funktioniert.

Jüngst gab es Diskussionen darüber, ob das Herrenhaus Nettelburgs abgerissen und durch moderne Wohnbebauung ersetzt werden soll. Das Herrenhaus gilt als Geburtsstätte der Siedlung. Diese Diskussion hat gezeigt, wie wichtig bei solchen Maßnahmen die Einbeziehung und Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger vor Ort ist. Die CDU hat die Anregungen aus der Siedlung aufgenommen und hierzu als einzige Partei eindeutig Stellung bezogen. Das Herrenhaus soll bleiben!

VIER- UND MARSCHLANDE

Unser Landgebiet ist eine bedeutende, nach wie vor durch Landwirtschaft und Gartenbau geprägte, Kulturlandschaft. Es zeichnet sich aus durch lebendige Dorfgemeinschaften mit einem sehr aktiven Vereinsleben, reichhaltigen Kulturschätzen, historischen Gebäuden, weitläufigen Naturschutzgebieten und attraktiven Gelegenheiten zur naturnahen Freizeitgestaltung wie Rad-, Reit- und Wassersportaktivitäten. Die Menschen hier sind es gewohnt, zuzupacken, ihre Geschicke selbst in die Hand zu nehmen und dort Hilfe zu leisten, wo sie gebraucht wird – das belegen auch unsere vielen Freiwilligen Feuerwehren.

Wohnen auf dem Land unmittelbar vor den Toren der Metropole liegt im Trend. Dies hat dazu geführt, dass vor allem junge Familien mit Kindern in den Vier- und Marschlanden gebaut oder freigewordene Immobilien gekauft haben. Die „jungen Alten“ haben die Aufgabe, unsere Traditionen zu wahren und weiterzugeben. Diese sind Teil unserer Identität und geben uns Halt in einer globalisierten Welt. Hierzu gehört auch, dass „noch Platt snackt ward“. Daher ist es auch gut und richtig, dass „Plattdüütsch“ verbindlich nach den Sommerferien für die Grundschüler zum Wahlpflichtbereich gehört.

Handwerk und Kleinbetriebe haben in den Vier- und Marschlanden Tradition. Sie sind keine Fremdkörper in den Ortschaften, sondern gehören wie selbstverständlich dazu, schon, weil sie Arbeitsplätze erhalten und neue schaffen. Naherholung hat sich in den letzten Jahren zu einem bedeutenden Wirtschaftszweig entwickelt und dient heute zum einen als zusätzliche Einkommensquelle (Hoffeste, Reiterhöfe und Ferienwohnungen), zum anderen als Sympathieträger für die Region.

WIR HABEN

- die Ausweisung neuer Flächen für den Wohnungsbau vorangetrieben (z. B. am Güterbahnhof, am Bille-Bad, im Ortskern Ochsenwerder). Dabei haben wir den sozialen Wohnungsbau berücksichtigt.
- das Gebiet am Schleusengraben (Schleusengärten) als zentrumsnahes Gebiet für Wohn-, Gewerbe- und Freizeitnutzungen ausgewiesen. Hier bieten sich ganz neue Möglichkeiten, die Stadt zentrumsnah weiter zu entwickeln, mit Arbeitsplätzen aus Gewerbe und Industrie in enger Zuordnung zu Wohnen, Kultur, Freizeit und Erholung.
- dazu beigetragen, dass die Alte Holstenstraße inklusive der Bahnunterführung als „Boulevard Lohbrügge“ attraktiv umgestaltet wurde. Damit haben wir eine wichtige Verbindung zwischen Bergedorf und Lohbrügge aufgewertet.
- gemeinsam mit der Hauni Maschinenbau AG und dem Hamburger Senat das Laser Zentrum Nord auf den Weg gebracht.
- die Stadtteilwerkstatt Neuallemöhe initiiert und sorgen so dafür, dass bereits bestehende Wohngebiete überprüft und weiterentwickelt werden. Die Ergebnisse der Stadtteilwerkstatt bilden die Grundlage für die Anmeldung Neuallemöhes als Gebiet der integrierten Stadtteilentwicklung.
- die Errichtung des Kompetenzzentrums für Gartenbau und Landwirtschaft am Brennerhof auf den Weg gebracht.
- die Ausbildungsplatzinitiative unterstützt und finanziell abgesichert.

WIR WOLLEN

- im Rahmen des Leitbildes „Metropole Hamburg – Wachsende Stadt“ unseren Bezirk als Standort für attraktives Wohnen, für Gewerbeflächen und Arbeitsplätze sowie für Handel, Dienstleistungen und Einkaufen weiterentwickeln.
- dass pro Jahr ca. 400 Wohnungen in Bergedorf gebaut werden, um sozialen und bezahlbaren Wohnraum zu sichern und zu fördern.
- die Zusammenführung von Wohnen, Arbeiten und Freizeit als wesentliches Element der Stadtentwicklung fortführen: Büro- und Gewerbeausweisungen sollen mit den Anforderungen eines attraktiven Wohnens abgestimmt werden. Dabei kommt es auch auf eine attraktive und identitätsstiftende Freiraumgestaltung an.
- die Umsetzung des Projektes Schleusengraben (Wohnen und Arbeiten im Bergedorfer Zentrum) vorantreiben.
- bei der Ausweisung von Flächen für den Wohnungsbau auf die behutsame Innenentwicklung setzen und den Flächenverbrauch durch städtische Siedlungsverdichtung reduzieren („Mehr Stadt in die Stadt“). Großsiedlungen auf der grünen Wiese lehnen wir ab.
- dass Oberbillwerder als Kulturlandschaft erhalten und von einer Bebauung freigehalten wird. Darüber hinaus lehnen wir eine großflächige Bebauung südlich der A25 ab.
- die Ortskerne in den Vier- und Marschlanden durch Schaffung zusätzlicher Baumöglichkeiten weiterentwickeln und als „Wohnen im Dorf“ zum Teil der „Wachsenden Stadt“ machen. Der Erhalt der historischen Dorfstruktur ist dabei unbedingt sicherzustellen.
- Gebiete wie die Alte Holstenstraße und Bergedorf-Süd städtebaulich weiterentwickeln. Die hierzu erforderliche Auseinandersetzung mit der historischen Bausubstanz wollen wir gemeinsam mit den Eigentümern vornehmen.

- die gut funktionierende bezirkliche Wirtschaftsförderung und das über die Bezirksgrenzen hinaus wirkende Standortmarketing auch künftig unterstützen.
- die Bedeutung Bergedorfs als Zentrum für die Umlandgemeinden in der Metropolregion stärken.
- die östliche Innenstadt Bergedorfs weiter entwickeln. Um die Attraktivität des Fußgängerbereichs zwischen Bergedorfer Markt und Mohnhof nachhaltig zu erhöhen, ist neben einem attraktiven Branchenmix im Einzelhandelsangebot vor allem die bequemere Erreichbarkeit dieses Bereichs für die Kunden wichtig. Die Aufwertung des öffentlichen Raumes am Mohnhof insbesondere für Fußgänger ist dabei ein wichtiges Element.
- die fußläufige Anbindung des Sachsentors zum Neuen Weg attraktiver gestalten.
- auch weiterhin die Business Improvement Districts (BID) in der Alten Holstenstraße und im Sachsentor unterstützen, um die Fußgängerzonen weiter zu stärken und die Verbindung zwischen den zentralen Gebieten Bergedorf und Lohbrügge attraktiv auszubauen.
- Handwerkerhöfe in unserem Bezirk fördern. Durch die gezielte Förderung von Handwerkerhöfen kann die innerstädtische Ansiedlung von Handwerksbetrieben unterstützt werden. In einer gewachsenen lebendigen Stadtstruktur gehören kleine Handwerksbetriebe mitten in den Stadtkern und nicht ausschließlich an den Stadtrand. Erweiterungsabsichten bestehender Betriebe sind zudem großzügig zu prüfen.
- den Wunsch nach einer Renaissance der Behaglichkeit im Wohnumfeld unterstützen. Dies gilt z. B. für den neuen Stadtraum am Bahnhof oder die Umgestaltung der Wohnstraßen in Bergedorf-Süd sowie eine ansprechende Stadtmöblierung. Der neu gestaltete Boulevard Lohbrügge ist bereits der richtige Ansatz.

- verstärkt um Firmen werben, die sich im Bereich der Umwelttechnologie betätigen, damit diese sich in Bergedorf ansiedeln. Neben den neu entstehenden Arbeitsplätzen kann Bergedorf in diesem Bereich einen Schwerpunkt entwickeln (Cluster).
- die Vier- und Marschlande auch künftig als Region für Landwirtschaft und Gartenbau sichern und an zeitgemäße Anforderungen anpassen. Die Produkte „aus der Region für die Region“ müssen zu einem Qualitätsbegriff werden.

WIR HABEN

- erreicht, dass die Mittel der offenen Kinder- und Jugendhilfe in den letzten Jahren unter der Leitung einer CDU-geführten Sozialbehörde insgesamt angestiegen sind.
- uns dafür eingesetzt, dass im Dorfanger Boberg die Skateanlage erneuert wurde.
- daran mitgewirkt, dass die Gelder für die Sozialräumliche Angebotsentwicklung, die im Jahr 2010 deutlich erhöht wurden, bedarfsgerecht vergeben wurden.
- dazu beigetragen, dass die Jugendbude in der Lohbrügger Landstraße komplett erneuert wurde.
- erreicht, dass das Jugendhaus „Clippo am Bornbrook“ eröffnet wurde. Damit wurde eine wichtige Angebotslücke geschlossen.
- uns gemeinsam mit dem Hamburger Senat erfolgreich für den Abschluss eines neuen Gastschulabkommens mit Schleswig-Holstein eingesetzt, das nun Planungssicherheit für Schüler, Eltern und die betroffenen Schulen gibt.

WIR WOLLEN

- dass die Mittel der offenen Kinder- und Jugendhilfe bedarfsgerecht an die Einrichtungen und Projekte vergeben werden.
- die Träger- und Angebotsvielfalt in den Mittelpunkt stellen. Die Jugendhilfe muss geeignete Angebote für alle Kinder und Jugendlichen vorhalten.
- die Vernetzung von Kindertagesstätten, Jugendeinrichtungen und Schulen weiter vorantreiben. Kinder- und Jugendeinrichtungen sind Bildungsorte, die im Rahmen der „frühen Förderung“ eine wichtige Aufgabe übernehmen und Lücken im Nachmittagsangebot der Schulen sinnvoll schließen können.
- die Entwicklung und Einrichtung von Bildungshäusern (Kooperation von Kita und Grundschule) sowie den Ausbau der Hortbetreuung auf freiwilliger Basis weiter vorantreiben.
- die Angebote der „aufsuchenden Straßensozialarbeit“ wieder stärker in den Fokus der Jugendhilfe stellen. Die Jugendarbeit muss die Kinder und Jugendlichen verstärkt dort „abholen“, wo sie sich aufhalten.
- eine frühe Integration von Kindern, bei der bereits im vorschulischen Bereich das Erlernen und Beherrschen der deutschen Sprache gefördert wird. So erhöhen wir die schulischen und beruflichen Chancen dieser Kinder.
- eine konsequente Umsetzung des Volksentscheides zur Schulreform. Die Schulen in Bergedorf brauchen einen verlässlichen Schulfrieden.

WIR HABEN

- uns erfolgreich für den Bau des neuen ZOB und des neuen Bahnhofs eingesetzt. Damit wird der Öffentliche Personen-Nahverkehr viel sicherer und attraktiver.
- die Grundsanierung vieler Straßen und Radwege vorangetrieben (z. B. Lohbrügger Landstraße, Ochsenwerder Landscheideweg, Neuengammer Hausdeich, Habermannstraße).
- in der Wentorfer Straße eine umweltschonende Grundsanierung erreicht, um eine nachhaltige Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer zu erreichen.
- uns erfolgreich für einen verbesserten und wirksamen Lärmschutz an der A25 und der Bergedorfer Straße eingesetzt.
- gemeinsam mit den Parkhausbetreibern die Einführung des elektronischen Parkleitsystems erreicht.
- mit verschiedenen Anträgen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit vor Schulen beigetragen (z. B. am Luise-Gymnasium).
- uns erfolgreich für die Erweiterung des P+R-Angebotes im Bezirk Bergedorf eingesetzt.

WIR WOLLEN

- den Verkehrsfluss und die Verkehrssicherheit an Kreuzungen durch den Einbau von „intelligenten Ampeln“ oder bauliche Maßnahmen optimieren. Wo es finanziell und technisch möglich ist, wollen wir Kreisverkehre einrichten.
- die östliche Ortsumgehung für Bergedorf weiter voranbringen, um den Durchgangsverkehr abzuleiten.
- ein kluges Verkehrskonzept für die Straßen rund um den Bergedorfer Bahnhof. Wir wollen die angedachte Gemeinschaftsstraße (Shared Space) am Bahnhofsvorplatz mit allen Anliegern, der lokalen Wirtschaft, den Behindertenverbänden und den Bürgern intensiv diskutieren. Aus heutiger Sicht ist eine Gemeinschaftsstraße an dieser Stelle für uns jedoch nicht vorstellbar. Die Sicherheit gerade für schwächere Verkehrsteilnehmer und die Anforderungen an den hochfrequentierten Zentrumsbereich dürfen nicht aus politischer Willkür vernachlässigt werden.
- uns dafür einsetzen, dass in Zukunft wieder mehr Züge (IC/ICE/RE) der Deutschen Bahn in Bergedorf halten.
- die Grundinstandsetzung von Straßen weiter vorantreiben und dabei jeweils die Möglichkeit der Einrichtung eines Schutzstreifens, Radwegs oder Fußwegs prüfen.
- der Schulwegsicherung eine hohe Priorität bei den anstehenden Tiefbaumaßnahmen einräumen.
- eine stufenweise Umsetzung der Fahrradstrategie für Bergedorf. Dazu gehört auch eine bessere Anbindung Bergedorfs an die Innenstadt.
- eine weitere Verbesserung des Lärmschutzes für Bergedorf unter Berücksichtigung der Ergebnisse des Lärmforums (z. B. entlang der Bahnstrecke).
- die Ausweitung der städtischen Fahrradverleihstationen entlang der S-Bahnlinie bis Bergedorf und in die Vier- und Marschlande hinein.
- den Ausbau des P+R-Angebotes.
- die bedarfsgerechte Errichtung von Fahrgastunterständen an Bushaltestellen.

WIR HABEN

- die Kriminalitätsbelastung in Bergedorf seit 2001 gesenkt, während die Aufklärungsquote gestiegen ist. Dank der engagierten Arbeit der Polizei ist Bergedorf sicherer geworden.
- trotz der angespannten Haushaltslage erreicht, dass mindestens fünf Polizeiposten in den Vier- und Marschlanden dezentral erhalten bleiben.
- den von der CDU initiierten Bergedorfer Präventionspreis bereits zum dritten Mal verliehen und so Maßnahmen zur Gewaltprävention im Kindes- und Jugendalter gefördert.

WIR WOLLEN

- die Kriminalität in Bergedorf weiter senken. Dem Bereich Jugendkriminalität gilt dabei unsere besondere Aufmerksamkeit. Wir setzen dabei auf eine Verknüpfung von vorbeugender Jugendarbeit und konsequenter Strafverfolgung.
- eine starke Polizeipräsenz durch das Bergedorfer Polizeikommissariat sowie weiterhin die dezentrale Polizeipräsenz in den Vier- und Marschlanden (Polizeiposten) und die Außenstelle der Polizei in Neuallermöhe-West.
- die vorbildliche Arbeit der Feuerwehren und Hilfsorganisationen in unserem Bezirk weiter unterstützen.
- dass der Bezirkliche Ordnungsdienst (BOD) personell und materiell gut ausgestattet wird.
- Fahrradkontrollen im Rahmen der Verkehrsunfallbekämpfung.

WIR HABEN

- uns für den Bau des Mehrgenerationenhauses „Haus Brügge“ erfolgreich eingesetzt und die Finanzierung aus Mitteln des Bundes erwirkt.
- die Voraussetzungen für die Einrichtung eines neuen Seniorenzentrums auf der Fläche des ehemaligen Allgemeinen Krankenhauses Bergedorf geschaffen.
- die Hebammenprojekt in Lohbrügge und Allermöhe eingeführt. Wir setzen auf frühe Hilfen, um vielschichtige Problemlagen gar nicht erst entstehen zu lassen.
- das Familienhilfezentrum in Lohbrügge eingeführt.
- in Lohbrügge-Ost, Lohbrügge-Nord und Bergedorf-Süd eine Vielzahl nachhaltiger Projekte (u. a. Jugendfitnesscafé, Sprachförderkurse) aus dem Senatsprogramm „Lebenswerte Stadt“ realisiert.
- den Pflege- und Beratungsstützpunkt in Bergedorf initiiert.
- die Planungen für den Bau des Seniorenzentrums „Seehof“ in Fünfhausen vorangetrieben.
- uns für die Stärkung der bezirklichen Seniorenarbeit erfolgreich eingesetzt.

WIR WOLLEN

- den Betrieb und die organisatorische Betreuung des „Haus Brügge“ finanziell absichern.
- eine Ausweitung der frühen Hilfen für junge Familien und alleinerziehende Elternteile (Familienhebammenprojekt, Familienbildungszentren, Mütterberatung etc.).
- die qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung in Bergedorf vor allem im Bethesda Krankenhaus Bergedorf erhalten und kontinuierlich ausbauen sowie das weltweit anerkannte Unfallkrankenhaus Boberg unterstützen.
- die Einrichtung eines Schlaganfallzentrums am Bethesda Krankenhaus Bergedorf fördern.
- den Aufbau eines geriatrischen Schwerpunktes sowie die Realisierung einer integrierten geriatrischen Tagesklinik am Bethesda Krankenhaus Bergedorf unterstützen.
- eine qualitativ hochwertige Versorgung unseres Bezirkes mit Alten- und Senioreneinrichtungen sicherstellen und dabei auch alternative Formen wie z. B. Mehrgenerationenhäuser mit einbeziehen.
- die Qualität und Sicherheit der Pflege in Bergedorf nachhaltig sicherstellen. Wichtig dafür ist eine Ausweitung von Tagespflegestätten und die Pflege in Wohngemeinschaften für Pflegebedürftige.
- die Ambulante Palliativversorgung in den eigenen vier Wänden mit einem Palliativ Care Team (PCT), damit für unheilbar kranke Menschen eine besondere Versorgung und Betreuung ermöglicht wird.
- Angebote fördern, die der Integration von in Bergedorf lebenden Ausländern und Migranten dienen. Eine zentrale und daher verpflichtende Voraussetzung für die erfolgreiche Integration ist das Erlernen der deutschen Sprache. Gelungene Integration zeigt sich auch und gerade in der Anerkennung der Werte des Grundgesetzes: von Demokratie, Toleranz und Frauenrechten.

WIR HABEN

- erreicht, dass das Billtalstadion saniert und mit einem Kunstrasen ausgestattet wurde.
- dafür gesorgt, dass mit erheblicher Unterstützung der Vereine aus den Sportplätzen Gramkowweg, Zollenspieker und Krusestraße hochmoderne Kunstrasenplätze wurden.
- mit unserer Intervention erreicht, dass die abgebrannte Sporthalle der Gesamtschule Bergedorf wieder errichtet und als Mehrzweckhalle mit Tribünen ausgestattet wird.
- uns erfolgreich für die Erweiterung der Regattastrecke in Allermöhe eingesetzt, so dass die Anlage nun auch für internationale Wettkämpfe wie den Ruder World Cup im Juni 2011 und die Junioren Ruder-Weltmeisterschaft im Jahre 2014 geeignet ist.
- dazu beigetragen, dass der Grandplatz in Neuallermöhe-Ost DFB-Stützpunkt geworden ist.
- die Fertigstellung eines Seniorenrinmpfads am Wiesnerring unterstützt.
- uns dafür eingesetzt, dass das Programm „Kids in die Clubs“ fortgesetzt wird.

WIR WOLLEN

- die gute Infrastruktur der Sportanlagen in unserem Bezirk erhalten und weiter ausbauen (z. B. Sportplatz 2000, Sportplatz am Binnenfeldredder).
- dass der Breitensport nicht durch zusätzliche Verpflichtungen belastet wird und sprechen uns dafür aus, dass die Vergabe der Sportstätten für den Breitensport in der Verantwortung des Bezirks Bergedorf bleibt.
- die Möglichkeiten naturnaher Freizeitgestaltung durch Rad-, Reit- und Wassersportaktivitäten fördern.
- eine Inline-Hockey-Trainingshalle an der G22.
- neue Umkleieräume im Billtalstadion.
- einen Seniorenrinmpfad in Lohbrügge.
- die vorbildliche Jugendarbeit sowie das Engagement der Sportvereine für den Breiten-, Leistungs- und Behindertensport weiter unterstützen und fördern.
- die Bemühungen der Vereine für eine aktive Integration durch Sport sowie ein faires und friedliches Miteinander stärken.
- die Kooperation im Sport zwischen Schulen und Vereinen unterstützen.

WIR HABEN

- gemeinsam mit der CDU-Bürgerschaftsfraktion und dem Senat die Bewerbung der Sternwarte als Weltkulturerbe der UNESCO vorangetrieben.
- 500.000 Euro für den Bau des Besucherzentrums auf der Sternwarte bereitgestellt und eine Anschubfinanzierung für den Betrieb in Höhe von 20.000 Euro gegeben.
- uns erfolgreich für die Erhöhung der Fördermittel im Bereich der Stadtteilkultur eingesetzt.
- die vielfältigen kulturellen Angebote in unserem Bezirk durch die Vergabe von Kultursondermitteln gezielt gefördert. Kulturelle Projekte insbesondere im Bereich der Jugendkultur und der Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund sind zudem schwerpunktmäßig mit Fördermitteln bedacht worden.
- das Erscheinen des „Kulturblatts für Bergedorf und die Umgebung“ durch Kultursondermittel ermöglicht.

WIR WOLLEN

- das Museum für Bergedorf und die Vierlande im Bergedorfer Schloss und das Freilichtmuseum Rieck Haus als zentrale Identifikationspunkte erhalten und weiterentwickeln.
- dass die Bergedorfer Sternwarte als attraktives Zentrum der Wissenschaft und touristischer Anziehungspunkt weiterentwickelt wird. Die Anmeldung der Bergedorfer Sternwarte als Weltkulturerbe der UNESCO werden wir weiter nach Kräften unterstützen.
- alle Bemühungen unterstützen, das Wahrzeichen Lohbrüggens, den Sander Dickkopp, zu erhalten.
- Bergedorfs als Kulturstandort mit attraktiven Musik- und Theaterveranstaltungen sowie Ausstellungen aus dem Bereich der bildenden Kunst weiter stärken.
- uns dafür einsetzen, dass der Bezirk Bergedorf bei der Vergabe der Mittel für die Stadtteilkultur angemessen berücksichtigt wird.
- die vielfältigen kulturellen Angebote Bergedorfs auch weiterhin durch Kultursondermittel fördern und unterstützen.
- das „Kulturblatt für Bergedorf und die Umgebung“ als Informationsmedium und Werbeträger für den Kulturstandort Bergedorf dauerhaft in seiner Existenz sichern.
- in besonderer Weise Projekte der Kinder- und Jugendkultur sowie die Förderung der Integration junger Menschen mit Migrationshintergrund unterstützen.

WIR HABEN

- die notwendigen Sanierungsmaßnahmen auf dem Bergedorfer Friedhof, insbesondere an der Kapelle 1, auf den Weg gebracht und für die Finanzierung gesorgt.
- das Leit-Projekt Brookwetter durchgesetzt, um die hohen Wasserstände nachhaltig zu senken.
- dafür gesorgt, dass die Mittlere Bille wieder einen (unterirdischen) Zulauf aus der Oberen Bille bekommt, um als Fließgewässer die Möglichkeit zur Selbstreinigung zu haben.
- in Zusammenarbeit mit Naturschutzverbänden und Reitern ein Reitwegkonzept für die Vier- und Marschlande entwickelt.
- uns aktiv und konkret für die Hege und Pflege diverser öffentlicher Grünanlagen eingesetzt.
- lokale Projekte (u. a. Förderung der Grünpatenschaften, Rücknahmesystem für Energiesparlampen) im Bereich des Natur- und Umweltschutzes unterstützt.

WIR WOLLEN

- dass alle Aufgaben in den Bereichen Natur-, Landschaftsschutz und Forsten wieder in die Bezirke überführt werden, um die örtlichen Kenntnisse direkter und besser einbringen zu können.
- das vom CDU-Senat initiierte Klimaschutz-Programm auch in Bergedorf aktiv unterstützen und die Umsetzung der Maßnahmen fördern. Auch die Tätigkeit der Verwaltung ist auf Klimaschutzaspekte hin zu überprüfen (z. B. energetische Maßnahmen an öffentlichen Gebäuden, Zusammensetzung der Fahrzeugflotte etc.).
- den Einsatz dezentraler Blockheizkraftwerke mit Erdgasnutzung und in vermehrtem Maße auch alternative Energiegewinnung auf lokaler Ebene in Zusammenarbeit mit der Wohnungs- und Energiewirtschaft vorantreiben.
- keine weiteren oder höheren Windenergieanlagen in den Vier- und Marschlanden genehmigen.
- die Kulturlandschaft Vier- und Marschlande für Landwirtschaft und Gartenbau erhalten. Das Landgebiet muss als grüne Lunge und Naherholungsraum erhalten bleiben.
- dafür sorgen, dass landwirtschaftlich wertvolle Flächen nicht durch Ausgleichsmaßnahmen oder die Ausweisung von Naturschutzgebieten der landwirtschaftlichen Produktion entzogen werden.
- die Einrichtung eines Schöpfwerkes in Tatenberg zur aktiven Entwässerung der Vier- und Marschlande.
- uns für einen vernünftigen Interessenausgleich zwischen den Zielen des Klimaschutzes und des Städtebaus einsetzen (z. B. Solaranlagen im Villengebiet).
- den Aufbau eines Naturerlebnisraums „Zollenspieker/Krauel“ unterstützen und fördern.

WIR HABEN

- erreicht, dass der Weihnachtsmarkt auch weiterhin am Bergedorfer Schloss stattfinden wird.
- die Planungen für ein Multiplexkino am Bergedorfer Bahnhof konstruktiv begleitet.
- die Aktivitäten zur Tourismusförderung im Bezirk Bergedorf unterstützt.
- mit der Modernisierung des Bille-Bades das Freizeitangebot in Bergedorf weiter verstärkt.
- uns dafür eingesetzt, dass die Standortwerbung über unsere Bezirksgrenzen hinaus betrieben wird.

WIR WOLLEN

- die Entwicklung einer attraktiven Fuß- und Radwegverbindung entlang der Ufer des Schleusengrabens vom Bergedorfer Zentrum bis in die Vier- und Marschlande unterstützen.
- die Aktivitäten des Bergedorfer Standortmarketings und der Tourismusförderung weiterhin unterstützen. Die touristischen Dienstleister müssen noch besser vernetzt werden, um die Angebotsvielfalt durch gemeinsame Projekte bzw. Produkte zu erhöhen.
- den sanften Tourismus in den Vier- und Marschlanden im Einklang mit den Interessen der regionalen Wirtschaft, den Bürgern vor Ort sowie den Interessen des Landschaftsraumes fördern.
- die Naherholung, die sich als Sympathieträger für die Region entwickelt hat, aber auch vielen als zusätzliche Einkommensquelle (Hofcafé, Hoffeste, Reiterhöfe, Ferienwohnungen) dient, weiterhin unterstützen.
- die Rad-, Wander-, Reit- und Wasserwege im Landgebiet weiter ausbauen.
- zentrumsnahe Übernachtungstellplätze für Wohnmobile.

WIR HABEN

- das ehrenamtliche Engagement in Vereinen, Verbänden, den Freiwilligen Feuerwehren, Hilfsorganisationen und Kirchen durch die gezielte Vergabe von Sondermitteln unterstützt und unbürokratische Hilfestellungen gegeben.
- die jährliche Ehrung der Ehrenamtlichen im Rahmen des Helfertages der Bezirksversammlung mitgestaltet.

WIR WOLLEN

- ehrenamtliches Engagement weiterhin fördern. Ehrenamtliche Arbeit ist für unser gesellschaftliches Miteinander unverzichtbar und verdient daher unsere besondere Unterstützung.
- in Bergedorf ein Modellprojekt „Ehrenamtskarte“ initiieren. Inhaber einer solchen Karte sollen von Einrichtungen oder Unternehmen in Bergedorf, die das Projekt unterstützen, Vergünstigungen erhalten. Diese Karte soll besonders jüngere Menschen motivieren, eine ehrenamtliche Tätigkeit auszuüben.
- mit den Bezirkssondermitteln vor allem die vorbildliche Arbeit von Vereinen, Verbänden und Hilfsorganisationen unterstützen, die sich ehrenamtlich im und für den Bezirk Bergedorf einsetzen.
- die Integration von Migranten ins Ehrenamt befördern.

WIR HABEN

- im Rahmen der Haushaltskonsolidierung erfolgreich dafür gesorgt, dass bürgernahe Dienstleistungen auch zukünftig von den Bezirken wahrgenommen werden und der Gedanke der Bürgerfreundlichkeit zum Maßstab aller Verwaltungsmodernisierungen gemacht wird.
- den Rathausanbau und das Dienstleistungszentrum im neuen Einkaufszentrum CCB realisiert und finanziell unterstützt. Hier wurden Dienststellen zusammengeführt, so dass sich die Wege für den Bürger verkürzen. Service aus einer Hand - das ist ein realer Beitrag zur bürgerfreundlichen Verwaltung.
- die Flächen für den neuen TÜV am Sander Damm bereitgestellt und damit einen modernen und zentralen Dienstleistungsstandort für den Bürger ermöglicht.
- die Gründung des neuen Stadtteiles Neuallermöhe (01.01.2011) gefordert und umgesetzt. Die Maßnahme ist wichtig und identitätsstiftend für die Bürgerinnen und Bürger Neuallermöhes.
- dafür gesorgt, dass die Bearbeitungszeit von Eingaben verkürzt wurde und die Petenten umfassender Informationen bekommen.
- uns für mehr Transparenz und Offenheit bei Widerspruchsverfahren eingesetzt.

WIR WOLLEN

- die Bezirke als Orte der bürgernahen Politik und Verwaltung mit starken Kompetenzen absichern.
- dass auch in Zukunft für Bergedorf wichtige Entscheidungen in Bergedorf getroffen werden können. Wir wollen keine zentrale Zusammenfassung der Tiefbau-, Grün- und Bauprüfabteilungen in einer Landesbehörde oder einem Landesbetrieb. Die Bürger sollen kurze Wege und klare Ansprechpartner in der Bergedorfer Verwaltung haben.
- dass die von uns umgesetzte Stärkung der Bezirke weiter voranschreitet. Dies muss auch zukünftig über die Steuerung der Finanzmittel sichergestellt werden. Wir wollen, dass die Bergedorferinnen und Bergedorfer über möglichst viele Ausgaben in Bergedorf selber entscheiden können.
- bürokratische Hürden für Existenzgründer, den Mittelstand und die Bürger weiter abbauen.
- die Tätigkeit der Bezirksversammlung transparenter und besser nachvollziehbar für die Öffentlichkeit gestalten. Die Informationen der Bezirksversammlung müssen dabei barrierefrei für alle Bergedorferinnen und Bergedorfer zur Verfügung stehen.

CDU Kreisverband Bergedorf
Bergedorfer Straße 142
21029 Hamburg
Telefon: 040 - 721 20 89
Telefax: 040 - 721 61 52
info@cdubergedorf.de
www.cdubergedorf.de

**FÜR EIN STARKES
BERGEDORF**

CDU KREISVERBAND
BERGEDORF